

Wenn die Götter lächeln...

Neue Ausstellung der Lopshof-Maler

DÖTLINGEN ■ Wenn die Diplom-Behindertenpädagogin Renate Kablitz von ihrer Arbeit mit den Lopshof-Malern spricht, ist ihre Begeisterung sofort spürbar. „Sie haben keine Scheu vor weißen Leinwänden, malen lustvoll drauf los wie Kinder, und die Ergebnisse sind einfach toll“, schwärmt sie mit Blick auf die Wände des Dötlinger Lopshofs. Dort zeigen seit Montag behinderte und nichtbehinderte Künstler unter dem Titel „Das Lächeln der Götter“ ihre Arbeiten. Mit Pinsel, Spachtel und Schwamm sowie selbst gemischter Farbe, Sand, Steinen und weiteren Materialien sind an zwei Maltagen hauptsächlich abstrakte Bilder entstanden.

Sowohl Ende April als auch am 1. Juni während des Kindertags im Lopshof-Garten hatte sich die rund zehnköpfige Gruppe zusammengefunden. Unter der Leitung von Kablitz sowie mit Unterstützung von Petra Wöltjen und Sigrid Zumvorde, Künstlerin und Diplom-Sozialpädagogin, näherten sie sich dem Thema „Götter“ an. Kablitz berichtete von Poseidon, Aphrodite und Co., davon, dass sie auf dem Olymp lebten und auch darüber, dass die Götter nicht immer gnädig waren. Die Erzählungen regten die Fantasie der Künstler ordentlich an. „Eine Teilnehmerin war so begeistert von Poseidon, dass sie ihn unbedingt auf die Leinwand bringen wollte“, berichtet die Behindertenpädagogin, die in Oyten die „Erdwerkstatt“ betreibt. Entstanden ist eine großformatige Abstraktion – in Blau.

Neben der Farbe des Meeres sind auch immer wieder goldene Töne zu entdecken. „Das war der Wunsch der

Teilnehmer. Sie wollten unbedingt Gold verwenden“, verrät Kablitz. „Man kann sagen: Wir haben uns unsere Zeit vergoldet.“ Auch Musik gehörte während der Arbeit dazu. „Damit geht alles besser, und unsere Lopshof-Maler wirken oft wie Tänzer vor ihren Malgründen“, sagt Kablitz, der die Kommunikation ebenso wichtig ist. So malen auch schon einmal zwei Personen an einem Bild. „Und wir sprechen hinterher über die Ergebnisse“, berichtet Tanja Bendix, die ebenso zu der Gruppe gehört und ihre Werke ausstellt wie Patrick Bergmann, Jana Handwerk, Melanie Hippke, Christoph Kuck, Michaela Lutter, Martina Mahlstedt, Mark Anthony Maloney und Anneli Stöver. Die Künstler stammen nicht nur aus dem Landkreis Oldenburg, sondern auch aus Delmenhorst sowie Oyten und Ottersberg.

Wenn die Zeit es zulässt, treffen sie sich in der „Erdwerkstatt“. „Das ist allerdings mit großem Aufwand verbunden, unter anderem weil der Transport organisiert werden muss“, erläutert Kablitz. Ihr großes Ziel ist deshalb schon seit längerem eine feste „Bleibe“ in Dötlingen auf dem Lopshof. „Dort könnte dann jeder ganz unkompliziert malen, wenn er gerade etwas Freizeit hat“, sagt sie. Auch Besuche von Museen sind derzeit nur ein Wunsch. „Dafür fehlen uns die finanziellen Mittel“, bedauert Kablitz. Da bleiben momentan „nur“ die eigenen Ausstellungen – wie „Das Lächeln der Götter“, das nach einem Monat im Lopshof ins Wildeshauser Stadthaus einzieht. Dort wird die Ausstellung am 5. August um 18.15 Uhr eröffnet. ■ ts / WZ



Tanja Bendix, Sigrid Zumvorde und Renate Kablitz inmitten der Bilder zum Thema „Das Lächeln der Götter“. ■ Foto: Schneider

03-07-13